

Grundkonzept Jugendfußball

Ein Leitfaden für Spieler, Eltern, Jugendbetreuer und Freunde des VfL Knesebeck

1. Vorwort

In der heutigen Zeit besteht die Jugendarbeit eines Vereins nicht mehr nur aus der sportlichen Ausbildung der Jugendspieler. Vielmehr übernehmen die Sportvereine auch erzieherische Aufgaben, die weit ins gesellschaftliche Leben hineinreichen. Die Entwicklung der Persönlichkeit und das Vermitteln von gesellschaftlich relevanten Werten wie z.B. Hilfsbereitschaft, Ehrlichkeit, Verantwortungsbewusstsein, Respekt, Toleranz, Fairness nehmen einen großen Stellenwert ein. Wir bereiten den Nachwuchs nicht nur auf den Fußball, sondern auch auf das Leben vor. In einer familiären Atmosphäre werden deshalb alle Spieler, unabhängig von ihrem fußballerischen Talent, gleichermaßen gefördert, gefordert und integriert.

Ohne den sportlichen Erfolg aus den Augen zu verlieren, stellen wir deshalb stets die Aus- und Weiterbildung der Kinder und Jugendlichen in den Vordergrund.

Im Sinne eines Fußballangebots für alle Kinder und Jugendliche, sind Mädchen genauso willkommen wie Jungs. Alle Kinder und Jugendliche sollen gerne Sport treiben und sich beim VfL Knesebeck zu Hause fühlen.

2. Wozu brauchen wir ein Jugendkonzept?

- Ohne Konzept ist alles von Zufällen abhängig, eine langfristige Planung ist nicht möglich.
- Ein Konzept bietet die Möglichkeit, Ziele klar zu definieren.
- Ein Konzept ist auf die Sicherung der Zukunft unserer Vereine ausgerichtet und sorgt für eine positive Außendarstellung sowie Transparenz, so dass auch Eltern, Gönner und Sponsoren die Zusammenhänge in der Abteilung Jugendfußball besser verstehen und nachvollziehen können.
- Das Konzept soll Jugendbetreuern und Funktionären eine Art Wegweiser an die Hand geben.

2.1 Grundsätze

- Die Jugendarbeit ist stets darauf ausgerichtet, Kinder und Jugendliche sowohl sportlich als auch menschlich zu schulen.
- Wir haben eine Verantwortung für die Kinder, die weit über den sportlichen Bereich hinausgeht.
- Kindern und Jugendlichen soll der Spaß am „Mannschaftsspiel“ Fußball vermittelt werden.
- Die Entwicklung der Kinder und nicht der kurzfristige sportliche Erfolg, steht im Vordergrund.
- Die Entwicklung einer Persönlichkeit und das Vermitteln von gesellschaftlich relevanten Werten wie Hilfsbereitschaft, Ehrlichkeit, Respekt und Verantwortungsbewusstsein nehmen einen ebenso großen Stellenwert ein wie die sportliche Weiterentwicklung.

- Wir fördern Selbstsicherheit durch Lob und Anerkennung, konstruktive Kritik, sowie fachliche und soziale Kompetenz.

2.2 Ziele

- Kinder und Jugendliche sollen an den Fußballsport herangeführt und bestmöglich ausgebildet werden.
- Ein reibungsloser Übergang zwischen den Altersklassen muss gewährleistet sein.
- Wir möchten in allen Altersklassen dauerhaft mindestens eine Mannschaft für den Spielbetrieb melden.
- Langfristig sollen junge, sportlich und charakterlich gut ausgebildete Fußballer mit hoher Vereinsidentifikation an den Aktivenbereich der Herren und Damen abgegeben werden, um das Weiterbestehen des Vereins auf einer breiten Basis nachhaltig zu sichern.
- Die Jugendfußballspieler sollen sich beim VfL Knesebeck wohl fühlen. Auch Spieler, die fußballerisch weniger talentiert sind, sollen langfristig an den Verein gebunden werden, um als Jugendbetreuer, Schiedsrichter oder Funktionär eingebunden werden zu können.

3. Unsere Anforderungen

3.1 Jugendleitung / Jugendkoordinator

- Jugendleiter und Jugendkoordinator sind verantwortlich für die Organisation der Jugendarbeit.
- Sie repräsentieren den Jugend-Fußball gegenüber der Öffentlichkeit und sind Bindeglied und Ansprechpartner für die Eltern.
- Sie arbeiten eng mit der Vereinsführung zusammen.
- Sie organisieren die Trainerarbeit für die Mannschaften und schaffen bestmögliche Rahmenbedingungen für die Jugendarbeit.
- Sie fördern die Aus- und Weiterbildung der Jugendtrainer.
- Sie organisieren und leiten die Betreuersitzungen.

3.2 Die Jugendtrainer und Betreuer

Die Jugendtrainer und Betreuer sind nicht nur für das eigentliche Training und Spielgeschehen verantwortlich, sondern tragen auch zur Erziehung der Kinder und Jugendlichen bei. Sie haben in allen Bereichen eine Vorbildfunktion und vermitteln Werte wie Kameradschaft, Teamgeist, Toleranz, Leistungsbereitschaft und lehren ihnen respektvollen Umgang mit Schiedsrichtern und Gegnern. Außerdem fungieren sie als Organisatoren rund um das Team. Ihre Arbeit richtet sich nicht auf kurzfristige Erfolge, sondern strebt einen nachhaltigen Erfolg an. Die individuelle Ausbildung und Weiterentwicklung des einzelnen Spielers steht dabei im Vordergrund. Das Betreuer-Team ist auch für die Kontaktpflege zu den Eltern verantwortlich. Ein Trainer sollte im Training wie im Spiel motivieren, Fehler erkennen und durch einfaches Coachen korrigieren sowie eigene Trainingsformen reflektieren können, was gut war und was man besser machen könnte bei der jeweiligen Übungsform. Ein Trainer muss dafür sorgen, dass seinen Spieler nie langweilig wird. Das heißt, er muss immer wieder Variationen in die Übungen einbauen, um die Spieler immer wieder aufs Neue zu fordern. Gegebenenfalls muss der Trainer auch in Übungen unterbrechen: sollte in einer Spielform beispielsweise nach 10 Minuten nur 1 Tor gefallen sein, muss der Trainer beispielsweise Ballkontakte oder Tore

verändern. Ein regelmäßiger Gedankenaustausch zwischen den Jugendbetreuern der JSG ist sinnvoll und gewollt. Der Verein unterstützt nach Möglichkeit die Aus- und Weiterbildung der Jugendtrainer.

Grundsätze für die Jugendbetreuer

- Zuverlässigkeit
- Pünktlichkeit (Trainer ist Erster und Letzter)
- Vorbildhafter Auftritt (Vereinsregeln beachten, Umgang mit Trainingsmaterial)
- Positive Kommunikation (mit Spielern, Eltern, Gästen, Schiedsrichtern)
- Spaß am Sport
- Fairness gegenüber Schiedsrichtern und Gegnern, gerade bei Niederlage
- Gleichbehandlung aller Kinder
- Positive Kritik (Lob und Anerkennung) und Toleranz

3.3 Die Spieler

- Wir möchten Spieler, die eine positive Einstellung zum Fußballspielen und zum aktiven Sport im Allgemeinen haben und für die Teamgeist kein Fremdwort ist,
- Wir möchten Spieler, für die ein sportliches und freundliches Auftreten auf und außerhalb des Spielfeldes eine Selbstverständlichkeit ist.
- Verhaltensregeln wie Pünktlichkeit, Sauberkeit und Fairness müssen bereits bei den jüngsten Fußballern eingeübt werden.
- Wir möchten unsere Jugendspieler auch als Jugendtrainer engagieren (Initiative „Junior Coach“)

Eskalationsstufen

Eine Störung des Trainings- und Spielbetriebes liegt dann vor, wenn das (Fehl-) Verhalten Einzelner dazu geeignet ist, massiv und auf Dauer die anderen Kinder in ihrer Entwicklung und Betreuung zu stören.

Eskalationsstufe 1 (Mahnung)

Für den Fall, dass sich einzelne Kinder/Jugendliche trotz wiederholter Ermahnung nicht an die vom Trainer/Betreuer vorgegebene Ordnung halten, sucht der Trainer das Gespräch mit den jeweiligen Eltern und weist auf das Fehlverhalten der Kinder mit der Bitte hin, dass die Eltern unabhängig vom Trainer auf das Kind einwirken, um es zu einer Verhaltensänderung während des Spiel- und Trainingsbetriebes zu bewegen.

Eskalationsstufe 2

Für den Fall, dass nach einer eindringlichen Ermahnung (s.o.) das Fehlverhalten des Kindes nicht beendet werden konnte, führen Jugendkoordinator und Trainer gemeinsam das Gespräch mit den Eltern des Kindes und fordern die Eltern auf, während der Dauer des Trainings- bzw. Spielbetriebes am Platz anwesend zu sein, um selbst das Verhalten des Kindes zu überwachen.

Eskalationsstufe 3

Sollten die Eltern nicht bereit sein, sich in die Betreuung des Kindes während des Trainings- bzw. Spielbetriebes einzubringen oder das Kind trotz Anwesenheit eines Elternteils nach wie vor die Abläufe massiv beeinträchtigen, hat ein erneutes Gespräch des Jugendleiters / Jugendkoordinators sowie des Trainers mit den Eltern zu erfolgen. In diesem Gespräch erklärt der Verein den Eltern die Notwendigkeit, das Kind für eine gemeinsam abgestimmte Zeitdauer aus dem Trainings- und Spielbetrieb herauszunehmen. Nach dieser Frist besteht die Möglichkeit, das Kind wieder in den Trainingsbetrieb aufzunehmen. Damit ist die Hoffnung verbunden, dass das Kind in seiner Entwicklung so vorangekommen ist, dass es sich in eine Gruppe integrieren und den Anweisungen des Trainers/Betreuers Folge leisten kann.

3.4 Die Eltern

- Dieses Jugendkonzept ist auch für die Eltern gedacht, um die Arbeit der Jugendabteilung transparenter zu machen.
- Die Eltern sind ein wichtiger Bestandteil der Jugendabteilung. Ohne sie ist ein funktionierendes Vereinsleben nicht denkbar.
- Zwischen dem Betreuer-Team und den Eltern sollte ein vertrauensvolles Verhältnis bestehen.
- Die Eltern sind aufgefordert, das Betreuer-Team und die Kinder durch Motivation, Lob und Anfeuern aller Kinder zu unterstützen
- Die Jugendbetreuer sind alle ehrenamtlich tätig und investieren ihre Freizeit zum Wohle der Kinder und Jugendlichen. Konstruktive Kritik und Anregungen für Spiel und Training sind jederzeit willkommen, letztlich ist aber der Jugendbetreuer für alle sportlichen Entscheidungen zuständig und verantwortlich.

4. JSG Isenhagen

Um den Kindern und Jugendlichen auch in Zukunft zu ermöglichen, in unseren Heimatgemeinden, Fußball mit Spaß zu erlernen und als Mannschaftssport ausüben zu können, haben sich die Verantwortlichen des HSV Hankensbüttel und des VfL Knesebeck Gedanken gemacht, in welcher Form dies langfristig zu erreichen ist. Die Jugendspielgemeinschaft JSG Isenhagen wurde geschaffen, um den Fußball zu fördern und in Zukunft zu noch stärker zu etablieren. Der Zweck der JSG besteht darin, für die Jugendlichen der angeschlossenen Vereine einen Breitensport- und leistungsbezogenen Spielbetrieb zu ermöglichen, der anderweitig so nicht erreichbar wäre.

5. Trainings- und Spielbetrieb

5.1 Trainingsinhalte

Unser Jugendkonzept lehnt sich an die Ausbildungskonzeption des Deutschen Fußballbundes an (www.dfb.de). Der DFB unterscheidet vier Ausbildungsstufen, die aufeinander aufbauen. Ziel ist es, dass die Kinder und Jugendlichen beim Wechsel in die nächsthöhere Altersklasse bestimmte Fertigkeiten und Fähigkeiten mitbringen, auf denen dann aufgebaut werden kann.

B + A Junioren (15 bis 18 Jahre)

- Leistungstraining
- Beginnende Spezialisierung

D + C Junioren (11 bis 14 Jahre)

- Aufbautraining
- Fußball spezifische, individuelle Schulung

E + F Junioren

- Ball- und Bewegungsschule
- sportartübergreifende, allgemeine Bewegungsschule

Über alldem stehen folgende Grundsätze:

- Das Kinder und Jugendtraining darf kein reduziertes Erwachsenentraining sein.
- Erstes Ziel im Jugendfußball ist die perspektivisch angelegte Ausbildung jedes einzelnen Spielers, nicht der kurzfristige Erfolg der Mannschaft.

5.2 Spielbetrieb

Die Kinder werden bis zur D-Jugend grundsätzlich nach ihrem Alter den Mannschaften zugeteilt. Einzelne Ausnahmen sind mit Zustimmung der betroffenen Eltern, Jugendbetreuer und der Jugendleitung möglich. An Spieltagen können Spieler vereinzelt doppelt eingesetzt werden, allerdings nicht beide Spiele über die komplette Spieldauer. Hierbei wird eine enge Absprache zwischen den beteiligten Trainern vorausgesetzt, damit die beteiligten Spieler von Mehrfacheinsätzen profitieren und nicht so sehr beansprucht werden.

Bambini, F, E– Jugend

- In diesen Jahrgangsstufen sollen die Kinder nach Jahrgängen eingeteilt werden um Rücksicht auf Freundschaften zu nehmen und diese zu fördern
- Allen Kindern soll die Möglichkeit geboten werden, an einem hochwertigen Training teilzunehmen und ausreichende Spielzeit in der Spielrunde zu erhalten.
- Spielfreude und Spaß sind wichtiger als Sieg oder Meisterschaft.
- Alle Spieler sollen keine festen Positionen begleiten, sondern im Grundlagenbereich möglichst unterschiedliche Positionen kennenlernen.

D, C, B, A- Jugend

- Ziel ist in diesen Jahrgangsstufen die individuelle, qualitativ hochwertige Ausbildung der Jugendspieler.
- Schaffung von Spiel- und Entwicklungsmöglichkeiten auch für weniger talentierte Kinder. Allen Kindern soll die Möglichkeit geboten werden, an einem hochwertigen Training teilzunehmen.
- Junioren-Meisterschaften sind anzustreben, stehen aber nicht im Vordergrund. Freude am Fußball, Gemeinschaft und Begeisterung sind zu fördern. Die Entwicklung von Einzelspielern sowie der Mannschaft ist wichtig.

6. Kooperation Grundschule Knesebeck

Durch die Kooperation mit dem VfL Wolfsburg auf Vereins- und Schulebene stellt der VfL Knesebeck einen Fußballtrainer für die Fußball AG der Grundschule. Gemeinsam mit dem VfL Wolfsburg und der Grundschule wird das Angebot je Halbjahr in verschiedenen Altersstufen der Nachmittagsbetreuung angeboten.

Der VfL Knesebeck möchte durch die enge Zusammenarbeit mit der Schule seine Spieler an den Verein binden bzw. neue Spieler gewinnen. Gemeinsame Aktionen wie „Jugend trainiert für Olympia“ oder gemeinsame Sportveranstaltungen sollen das Ziel sein.

7. Altersbereiche

7.1 Leitlinien Bambinitraining

Bambini-Spiele: Expeditionen für kleine Entdecker!

Fußballspiele mit Bambini haben eigene Regeln! Sie müssen vollständig auf die Bedürfnisse der Kinder ausgerichtet sein.

Kinder wollen spielen! Begeisterung für eine sportliche Beschäftigung wie den Fußball können Bambini demnach nur dann wirklich entwickeln, wenn die Erwachsenen ihnen dies ermöglichen. Fällt der Erstkontakt mit dem Sport enttäuschend aus, so setzen die Kinder schnell den ‚Keine-Lust-Haken‘!

Deshalb Fußballspiele möglichst immer mit spannenden Zusatzangeboten verbinden! Spielfeste mit verschiedensten kreativen Angeboten ermöglichen den Kindern immer neue Bewegungserfahrungen und verhindern so, dass den Bambini das reine Fußballspiel zu langweilig wird!

Kein ‚Kleines-Erwachsenentraining‘!

Das Fußballspiel mit Kindern hat in dieser Altersklasse nur wenig gemein mit dem, was Erwachsene von solchen Begegnungen im Fußball erwarten: Das gilt sowohl für die Organisation als auch für die Spielregeln! Einfache Spielregeln, viele Tore!

Das Spiel kennenlernen

Bambini entdecken den Fußball und lernen ihn Stück für Stück kennen. Dementsprechend beziehen sich die Inhalte der Spielstunden auf die Grundlagen des Spiels.

Lange Wartezeiten vermeiden

Für Kinder ist es wichtig, dass sie so viele Ballkontakte wie möglich im Training sammeln. Ansonsten fühlen sie sich nicht gefordert und suchen sich durch andere ablenkende Dinge Beschäftigung.

Übungen in Geschichten verpacken

Um die Kinder zu begeistern, sollten möglichst viele Übungen in kleine Erzählgeschichten verpackt werden. Dies fördert einerseits die Motivation der Kinder, andererseits bietet es eine

Abwechslung und die Kinder merken nicht, dass sie eine simple Technik- oder Laufübung machen, sondern sind davon überzeugt, dass sie spielen.

6.2 Leitlinien F-Jugendtraining

Die ersten Schritte zum Fußballer

Nach den Bambini-Spielstunden gehen die Kicker bei den F-Junioren nun einen großen Schritt weiter. Im Fokus der Ausbildung steht ganz klar die Schulung der Basistechniken. Die Vermittlung vielseitiger Bewegungserfahrungen und der Freude am Fußball sind die Kernpunkte, denen sich der Trainer in dieser Altersklasse widmen sollte. Spielerische Formen motivieren die spielfreudigen Nachwuchskicker und vermitteln ganz nebenbei in altersgemäßer Weise die altersspezifischen Ziele.

Die Organisation in kleinen Übungsgruppen und der Einsatz mehrerer Bälle ermöglichen den Kindern dabei viele Aktionen am Ball. Lange Wartezeiten oder Erklärungen sollte der Trainer dagegen vermeiden. F-Junioren stecken voller Bewegungsdrang und dieser sollte in jeder Trainingseinheit erfüllt werden.

Viele Aktionen am Ball

Viele Übungen, viele Ballkontakte, viele Spiele! Das ist das, was F-Junioren sehen wollen, ihnen Spaß macht und ihnen dabei hilft, sich ständig weiterzuentwickeln. In diesem Alter die Kinder auch in verschiedenen Spielformen spielen lassen, dabei Ballgrößen, Tore sowie Spielfeldgröße variieren.

Kindgerechtes Coachen

Kinder in diesem Alter sind noch verspielt, verstehen noch keine Fußballersprache. Daher mit einfach Begriffen hantieren, und immer die Übungen vormachen. Durch die Wahrnehmung mit dem Auge können Kinder die Aufgaben viel schneller umsetzen.

6.3 Leitlinien E-Jugendtraining

Techniken verbessern, einfache Taktiken einführen

Bei den E-Junioren dominieren zu Beginn des Trainings weiterhin vielseitige Bewegungen. Gleichwohl sollte dem deutlich verbesserten Koordinationsvermögen Rechnung getragen und die fußballspezifischen Techniken verfeinert werden. Im Mittelpunkt der E-Jugend-Ausbildung stehen vor allem das 1 gg 1 defensiv und offensiv sowie auch erste Gleichzahl- (2 gg 2, 3 gg 3, 4 gg 4) und Über- /Unterzahlspiele (2 gg 1, 3 gg 2, 4 gg 3).

Zielgerichtet und spielerisch

Das Dribbling wird zielgerichteter und schneller, Finten wie Ausfallschritt und Übersteiger werden eingeführt. Das Training gewinnt genau wie die Kinder an Reife, behält seinen spielerischen Charakter jedoch bei.

Koordination

Es sollten in jedem Training Formen der Koordination und Schnelligkeit trainiert werden, um die Handlungsschnelligkeit der Spieler schon früh zu verbessern.

6.4 Leitlinien D-Jugendtraining

Spielen und Trainieren

Technik, Technik, Technik und natürlich auch schon die Grundlagen der Taktik stehen hier auf dem Lehrplan.

Die jetzt sehr hohe Koordinationsfähigkeit verpflichtet geradezu zu einer systematischen Verfeinerung der fußballspezifischen Techniken. Taktisch setzen sich die Junioren dieser Altersklasse mit den neuen Gegebenheiten des größeren Spielfeldes auseinander. Ihre Techniken sollten die Spieler mit vielen Übungen unter Gegnerdruck langsam verfestigen.

Schnelligkeit

Im ersten goldenen Lernalter muss in jedem Training eine Übung zur Schnelligkeitsverbesserung enthalten sein. Diese sollte variiert werden mit und ohne Ball.

Individual- und Gruppentaktik im Mittelpunkt

Durch das hohe Maß an Lernwille in diesem Alter ist es wichtig, die Kinder im offensiven 1 gegen 1 wie auch defensiv sowie aber auch in kleinen Spielen im Gleichzahlspiel sowie im Über- und Unterzahlspiel taktisch zu schulen und ihnen Tipps an die Hand zu geben, wie sie sich in solchen Situation idealtypisch zu verhalten haben.

6.5 Leitlinien C-Jugendtraining

Die Freude am Fußballspiel erhalten

Mittlerweile sind die Jugendlichen auf dem großen Feld im 11 gegen 11 angekommen. Auf dem Weg zum Erwachsenen komplettiert sich nun im Altersbereich der C-Junioren auch das Bild der Trainingsinhalte.

Dabei gewinnt die fußballspezifische Fitness an Bedeutung genau wie die Schulung individual- und gruppentaktischer Grundlagen. Doch auch wenn das Training immer mehr Ernsthaftigkeit fordert, so ist es die wichtigste Aufgabe des Trainers, die Freude am Fußball zu erhalten! Viele Spiele mit Gegnerdruck nehmen an Wichtigkeit zu!

Kondition

In diesem Altersbereich sind die Größenunterschiede am deutlichsten, einige sind bereits schnell in die Höhe gewachsen, andere noch im Wachstum retardiert. Dies muss mit gezieltem Koordinations-, aber auch Krafttraining trainiert werden um die Muskulatur zu stabilisieren.

Gruppentaktik als Erfolgsrezept

Neben dem körperlichen Training nimmt die Taktik im Training eine immer wichtigere Rolle. In der C-Jugend wird erstmals mit 11 Spielern gespielt, also wird in den meisten Fällen auf eine Viererkette zurückgegriffen. Neben Gleichzahl- und Über- /Unterzahlspielen rückt im taktischen Bereich das komplexe Verhalten der Viererkette in den Mittelpunkt des Taktiktrainings.

6.6 Leitlinien B-Jugendtraining

Taktik und Athletik schulen – die Technik perfektionieren

Die Entwicklung vom 'Jugend'- zum 'Erwachsenenfußball' nimmt nun langsam Formen an. Auch die Taktik rückt immer mehr in den Fokus.

Ebenso gewinnt die fußballspezifische Athletik an Bedeutung und die technischen Fertigkeiten müssen sich daran messen lassen, wie sie im Wettkampf eingebracht werden. Es wird fast ausschließlich nur noch mit Gegnerdruck trainiert.

Komplexe Übungsformen

Technik-, Taktik- und Konditionsübungen müssen in komplexen Übungsformen trainiert werden. Die Spieler müssen vom Kopf her gefordert werden, sonst empfinden diese das Training schnell als langweilig. Vereinzelt darf auch noch isoliert trainiert werden.

Mannschaftstaktik

Nachdem in der C-Jugend die Individual- und Gruppentaktiken gefestigt wurden, steht ab der B-Jugend die in der C-Jugend angerissene Mannschaftstaktik im Mittelpunkt. Einzelne positionsspezifische Technikanweisungen (spieloffene Stellung beim AV) sowie gesamtheitliche mannschaftstaktische Aspekte (Spielaufbau, Pressing) werden in Spielformen mit immer unterschiedlichen Spielregeln trainiert, während der Trainer intensiv Fehler durch engagiertes Coaching korrigiert

6.7 Leitlinien A-Jugendtraining

Rüstzeug für den Übergang

Der Leistungsgedanke gewinnt nun an Gewicht. Im Übergang zum Bereich der Amateure muss ein A-Junior sich daran messen lassen, inwiefern er das erlernte erfolgsbringend im Wettkampf anwenden kann. Alle Übungen (einzelne Ausnahmen bei Passstafetten zum Aufwärmen) werden mit Gegnerdruck ausgeführt.

Komplexe Übungsformen

Im letzten Jugendaltersbereich wird nur noch in komplexen Formen trainiert. Beispiel 6 gg 6, in dieser Spielform werden individual- sowie gruppentaktische Element trainiert, aber auch alle technischen und zahlreiche koordinativen Aspekte.

7. Schlusswort

Das schönste Jugendkonzept bleibt nur ein Stück bedrucktes Papier, wenn es nicht gelebt wird. Um es in die Praxis umzusetzen, benötigen wir motivierte Menschen, die sich mit dem Inhalt auseinandersetzen, damit identifizieren und sich davon inspirieren lassen. Dieses Konzept soll eine Hilfestellung für alle sein, ersetzt aber nicht die Eigenverantwortung des Jugendbetreuers und ist offen für neue Ideen, Anregungen, Ergänzungen und Kritik.